

Biber - Lehrpfad

Sehr geehrter Besucher!

Das Thema Biber hat, vor allem nach der Wiederansiedelung von „Meister Bockert“, nichts von seiner Aktualität verloren.

Der folgende Lehrpfad soll Sie über Merkmale, Lebensraum, Lebensweise, Nahrung und nicht zuletzt über die Problematik unseres größten Nagetiers informieren.

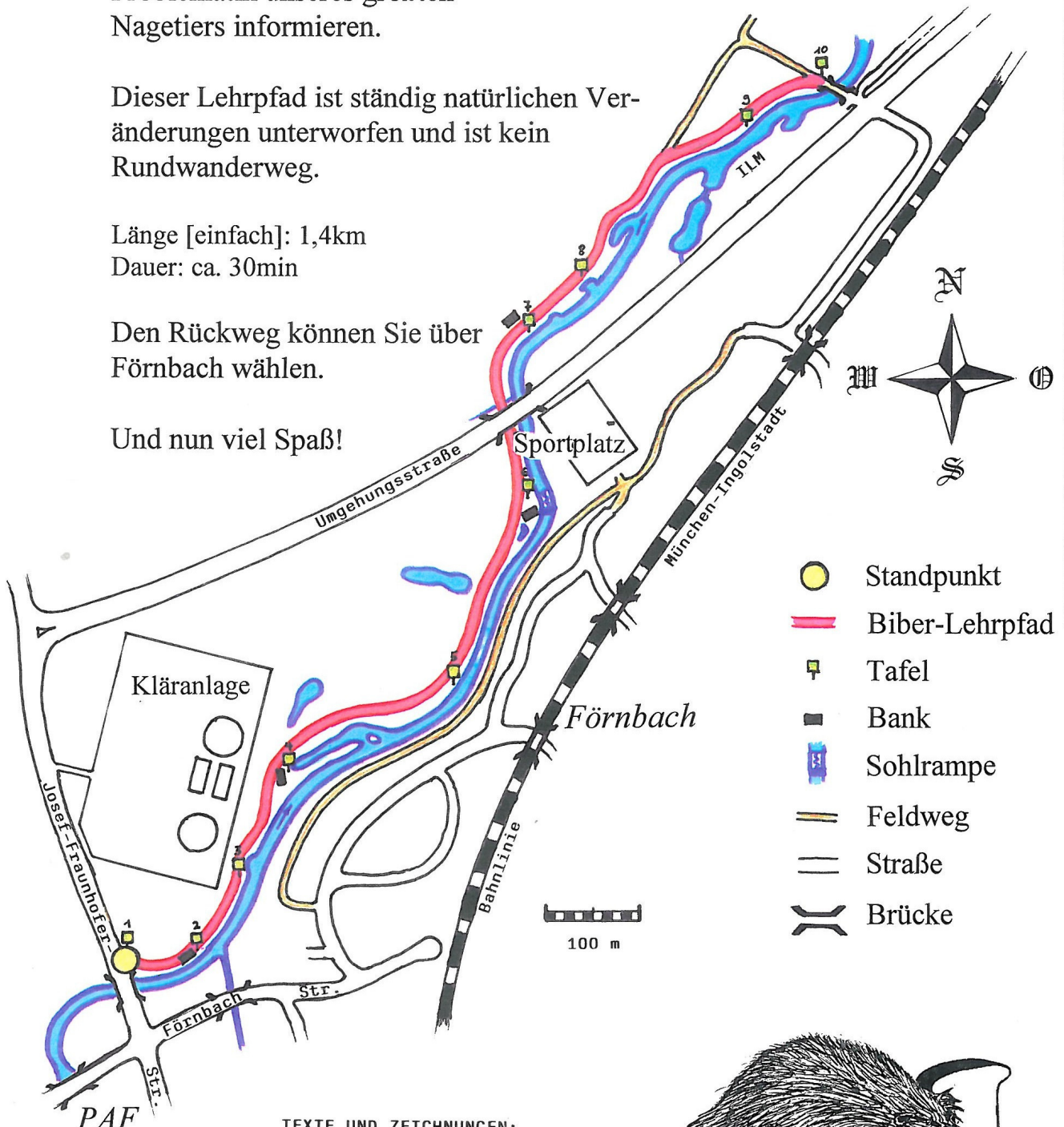
Dieser Lehrpfad ist ständig natürlichen Veränderungen unterworfen und ist kein Rundwanderweg.

Länge [einfach]: 1,4km
Dauer: ca. 30min

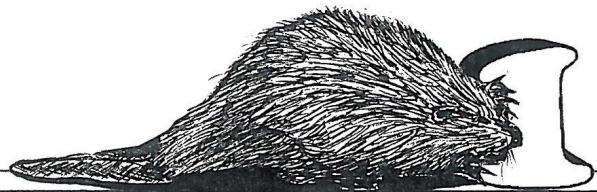
Den Rückweg können Sie über Förnbach wählen.

Und nun viel Spaß!

nach Geisenfeld



TEXTE UND ZEICHNUNGEN:
B.U. SPINDELBOCK



Biber - Lehrpfad

Merkmale des Bibers

Unser größtes Nagetier: Gesamtlänge max. 140 cm, Gewicht bis 30 kg, Alter bis 10, maximal 15 Jahre.

Fell: auffallend dicht: 12.000 Haare pro cm² am Rücken und 23.000 pro cm² am Bauch halten Kälte und Nässe von der Haut ab.

Schwanz (oder Kelle): flach, mit Schuppen bedeckt, zur Regulierung der Körpertemperatur, Steuerung und Fortbewegung im Wasser.



Drüsenpaar (im Afterbereich): Produziert ein Sekret, das er zum Einfetten des Fells und zur Reviermarkierung verwendet.

Hinterfuß: Zusätzlich mit einer Putzkralle und zur schnelleren Fortbewegung im Wasser mit Schwimmhäuten ausgestattet.

Alle Körperöffnungen kann er beim Tauchen verschließen. Die Stromlinienform des Körpers reduziert den Wasserwiderstand.

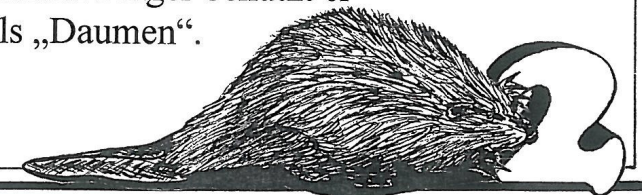
Hörvermögen: Sehr gut ausgebildet.

Augen: Spielen bei der Reizaufnahme eine untergeordnete Rolle.

Geruchssinn: Hochentwickelt, dient dem Biber zum Erkennen von Nahrung, Artgenossen und Gefahren.

Nagezähne: Kräftig, zum Baumfällen und zur Nahrungsaufnahme, wachsen ständig nach.

Vorderfuß: Zum Halten der Äste (z.B. beim Abnagen). Den fünften Finger benützt er dabei geschickt als „Daumen“.



Biber - Lehrpfad

Lebensraum

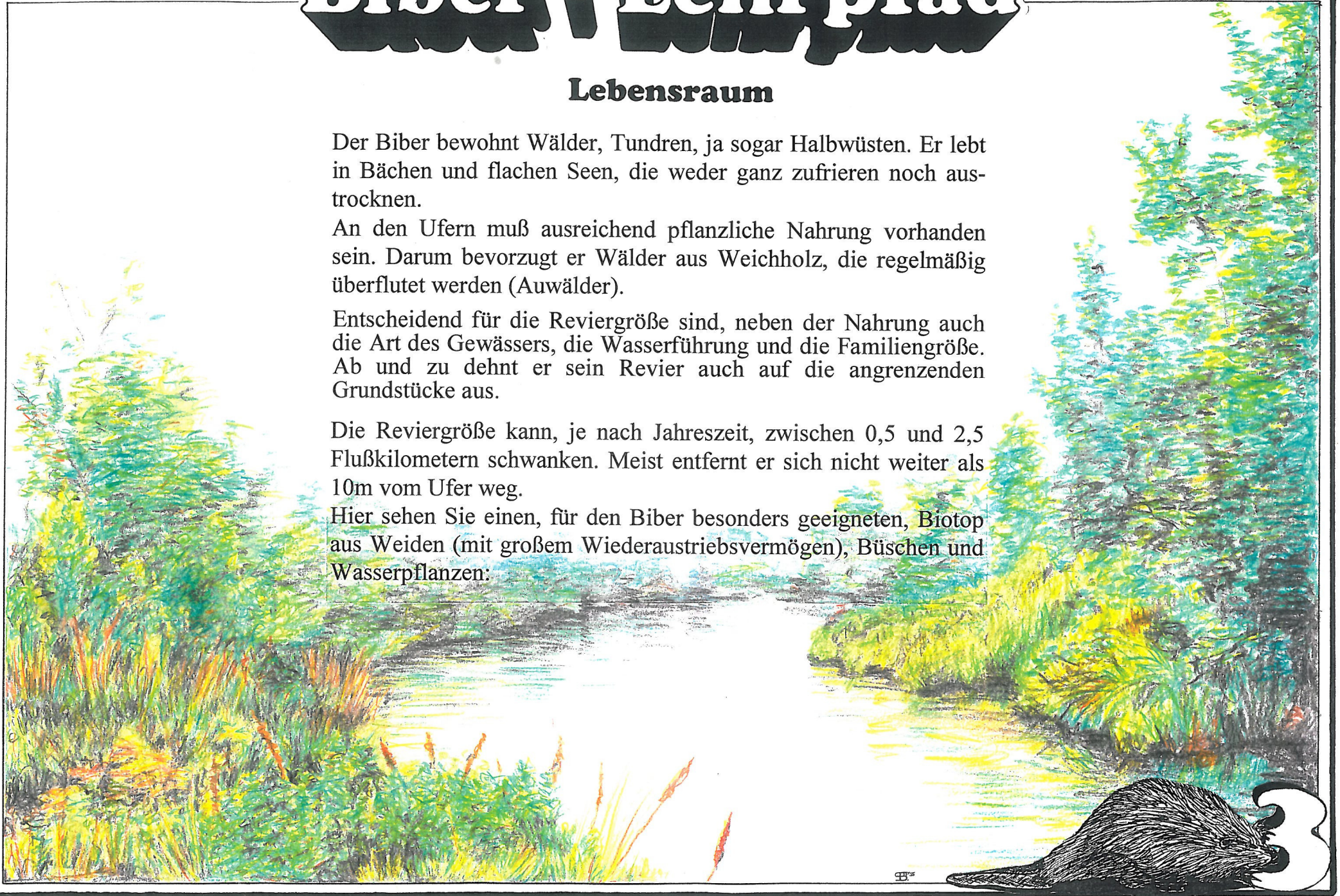
Der Biber bewohnt Wälder, Tundren, ja sogar Halbwüsten. Er lebt in Bächen und flachen Seen, die weder ganz zufrieren noch austrocknen.

An den Ufern muß ausreichend pflanzliche Nahrung vorhanden sein. Darum bevorzugt er Wälder aus Weichholz, die regelmäßig überflutet werden (Auwälder).

Entscheidend für die Reviergröße sind, neben der Nahrung auch die Art des Gewässers, die Wasserführung und die Familiengröße. Ab und zu dehnt er sein Revier auch auf die angrenzenden Grundstücke aus.

Die Reviergröße kann, je nach Jahreszeit, zwischen 0,5 und 2,5 Flußkilometern schwanken. Meist entfernt er sich nicht weiter als 10m vom Ufer weg.

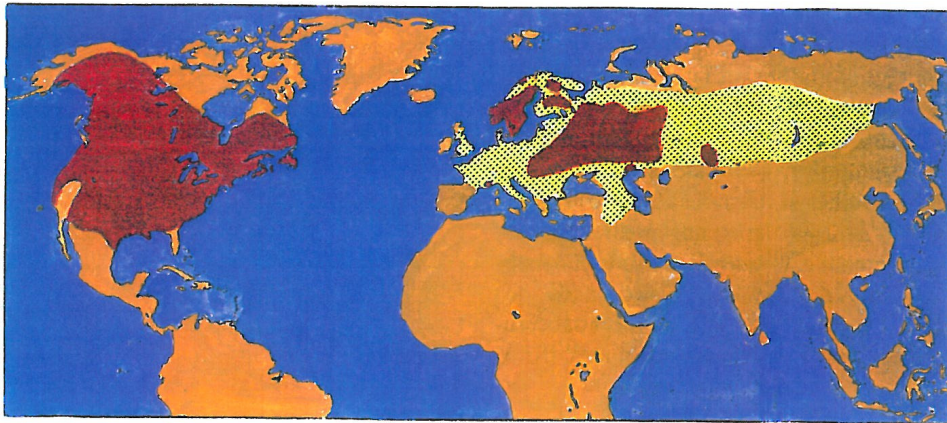
Hier sehen Sie einen, für den Biber besonders geeigneten, Biotop aus Weiden (mit großem Wiederaustriebsvermögen), Büschen und Wasserpflanzen:



Biber - Lehrpfad

Verbreitung

Ursprünglich war fast die ganze Nordhalbkugel die Heimat des Bibers (vgl. Karte 1). Die verschiedenen Rassen unterscheiden sich vor allem durch ihre hellbraune bis schwarze Färbung.



KARTE 1: WELTWEITE VERBREITUNG DES BIBERS

 : HEUTIGE VERBREITUNG
 : EINSTIGE VERBREITUNG

Verfolgung

Wegen seines Fleisches (er wurde auf Grund seines schuppigen Schwanzes im Mittelalter als Fisch betrachtet und zur Fastenspeise erklärt), des als Heilmittel verwendeten Drüsensekrets (Castoreum oder Bibergeil), der Zerstörung seines Lebensraumes und vor allem wegen seines Fells wurde er weltweit fast ausgerottet (vgl. Karte 1). In Nordamerika wurde ein Bestand von mehr als 60 Millionen Bibern beinahe ausgelöscht. In Bayern wurden die letzten Biber 1867 beobachtet.

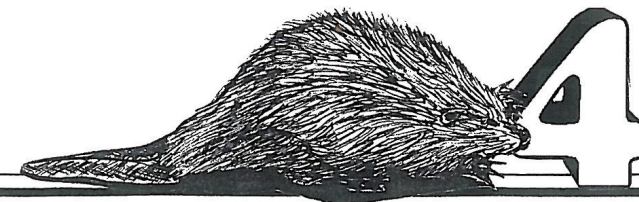


KARTE 2 : VERBREITUNG NACH DEN WIEDERANSIEDELUNGEN

Wiedereinbürgerungen

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die Biber in verschiedenen europäischen Staaten, darunter auch Deutschland, wieder angesiedelt (vgl. Karte 2). Die Projekte in der Schweiz und Bayern waren erfolgreich.

Auch in unserem Landkreis wurde der Biber wieder heimisch.



Biber - Lehrpfad

Fellpflege

Biber leben gesellig in Familiengruppen. Die Burg ist das Zentrum des Reviers. In ihr spielt sich das Familienleben ab.

Fortpflanzung

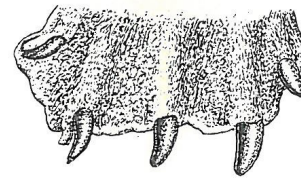
Ein Biberpaar bleibt ein Leben lang zusammen. Das Weibchen bekommt einmal im Jahr Junge. Nach der Paarung (Im Spätwinter) im Wasser und einer Tragezeit von ca. 105 Tagen werden zwischen März und Mai die Jungen (meist 2-3) in der Burg geboren. Die Mutter säugt die Kleinen etwa 2 Monate lang.



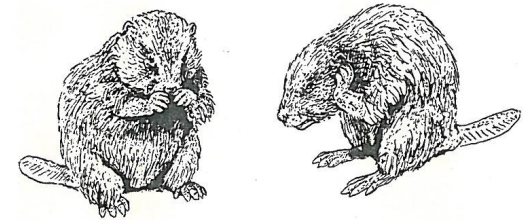
BIBERMUTTER
MIT JUNGEM

In dieser Zeit verlassen der Ehemann und die Kinder der Vorjahre die Burg. Danach werden die Kleinen, die schon sehr früh schwimmen und tauchen, gemeinsam aufgezogen. Mit drei Jahren verlassen sie das elterliche Revier und versuchen nach der Geschlechtsreife (mit vier Jahren) eigene Reviere zu gründen.

Da die Biber stets mit dem Wasser in Berührung kommen, ist die Fellpflege äußerst wichtig. Für den sozialen Zusammenhalt putzen sie sich auch gegenseitig. Um das Fell wasserdicht zu halten, fetten sie es mit dem Sekret eines Drüsenpaares im Afterbereich ein. Mit der Putzkralle am Hinterfuß wird das Fell gekämmt und von Verunreinigungen und Parasiten befreit. Die Fellpflege erfordert täglich mehrere Stunden.



HINTERFUSS MIT
PUTZKRALLE



PUTZENDER ALTBIBER

